

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1962)

Vorwort: Vorwort
Autor: Laur-Belart, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Zwei unwissenschaftliche Ereignisse stehen dieses Jahr zunächst im Vordergrund. Ganz nüchtern das eine: Der Zeitraum des Berichtes ist auf neun Monate zusammengeschumpft; für diesmal. Aus verwaltungstechnischen Gründen haben wir beschlossen, in Zukunft das Berichtsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfallen zu lassen. Wohl verblaßt damit die Erinnerung an die Gründungsversammlung, die im März 1897 stattfand, ganz; aber der Verkehr mit den Behörden und der Bank wird so vereinfacht. Die Rechnung kann also diesmal nicht telquel mit der letztjährigen verglichen werden. Befriedigend schließt sie trotzdem ab.

Gemütvoll ist die Erinnerung an unser Museumsfest am 1. Juli, das wir unter dem Motto «50 Jahre Vindonissa-Museum» mit unserer letztjährigen Jahresversammlung verbunden haben. Zur angenehmen Überraschung aller erwies sich unser Museum als sehr geeignet zu gesellschaftlichen Anlässen. Der Sinn der Feier war, der Öffentlichkeit nicht nur in Erinnerung zu rufen, was im vergangenen letzten halben Jahrhundert von unserer Gesellschaft geleistet worden ist, sondern daß auch bei uns eine neue Zeit vor der Türe steht: Das Museum ist zu klein geworden; die Romana verlangen in einen größeren Zusammenhang gestellt zu werden; der Plan eines ur- und frühgeschichtlichen Museums des Kantons Aargau ruft gebieterisch nach Verwirklichung.

Auch auf dem Felde der Ausgrabungen trat eine Neuerung ein. Nachdem der Schweiz. Nationalfonds 1961 bestimmt erklärt hatte: Noch einmal, aber dann nie wieder, kehrten wir zu den altbewährten Fleischtöpfen der Mutter Helvetia zurück, die unterdessen von der Nationalversammlung mit reichlichen Einlagen gefüllt worden waren. In alten Zeiten hat der Bund unsere Ausgrabungen regelmäßig bis zu 50 % auf dem Lohnkonto subventioniert. Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege erhörte unsere eingehend begründete Bitte, nachdem der Kanton Aargau großzügig eine neue Rate aus dem Lotteriefonds und die Stadt Brugg eine Jubiläumsspende zugesagt hatten. So konnten wir denn im März 1962 mit einer weiteren Grabungsetappe im Gemüsegarten der Anstalt Königsfelden beginnen, über deren Ergebnis der Grabungsbericht von Herrn Dr. H. R. Wiedemer und seiner Grabungsassistentin Fräulein T. Tomašević aus Belgrad im wissenschaftlichen Teil dieses Heftes Auskunft gibt.

Eine große Hilfe bedeutete uns wiederum die Mitarbeit unseres Vorstandsmitgliedes Frau Dr. E. Ettlinger, währenddem wir in Herrn Hugo Doppler aus Baden einen kundigen Numismatiker an der Hand haben. Allen Mitarbeitern danken wir im Namen der Gesellschaft und der Wissenschaft aufs wärmste für ihren oft entsagungsvollen Einsatz.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß das Jahr 1962 wie die aufgehende Sonne die ersten Strahlen eines kommenden aargauischen Kulturgesetzes aufleuchten ließ, von dessen Zustandekommen das weitere Gedeihen der Vindonissa-Forschung bestimmt sein wird.

R. Laur-Belart

